Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 66 (1979)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur dort einen realen Belang, wo er den Erfahrungsbereich des Schülers lebensnah tangiert. Dies ist aber – schweizerisch gesehen – nur in Kantonen nahe der Sprachgrenze, etwa Basel, Bern und Jura, der Fall. Exakt diese Tatsache aber ist die Ursache der verschiedenartigen kantonalen Schulstrukturen, indem z. B. sowohl im Kanton Bern wie auch in Basel die Selektion der Schüler bereits nach der 4./5. Klasse vorgenommen wird statt nach der 6. Klasse wie in den meisten übrigen Kantonen. Wenn aber die unabdingbare Voraussetzung der Koordination schon auf der strukturellen Basis versagen muss, vermag auch eine blosse Vorverlegung des Französischunterrichts weder einen St. Galler noch einen Zürcher Sechstklässler dem Leistungsniveau eines Berner Zweitsekundarschülers anzugleichen. Es verbleiben also nach wie vor die nach Kantonen verschiedenen Koordinationsbarrieren, solange die verschiedenen Zeitpunkte der Selektionierung nicht angeglichen werden können. Und wenn dann dazu erst noch die voneinander abweichenden Bildungsziele und -inhalte und das Problem des unterschiedlichen Schuljahrbeginns zeitlich angemessen nicht in Übereinstimmung gebracht werden können, wird die obligatorische Vorverlegung des Fremdsprachenunterrichts tatsächlich zu einer heiligen Kuh, die man am besten eines natürlichen Todes sterben lässt.

Heinrich Frei
in: NZZ Nr. 51 vom 2. März 1979

Mitteilungen

Wettbewerb «Alkohol und Strassenverkehr»

Der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer (SVAL) beabsichtigt, im Schuljahr 1979/80 für Schüler von 12–16 Jahren einen Wettbewerb zum Thema «Alkohol im Strassenverkehr» durchzuführen. Erfahrungen konnten bereits im Kanton Waadt gesammelt werden. Hier wurde der Wettbewerb «Alkohol im Strassenverkehr» unter der Leitung von E. Cachemaille bereits mit grosser Beteiligung durchgeführt. Die schweizerische Aktion beruht weitgehend auf diesen waadtländischen Vorarbeiten.

Zum einen handelt es sich um einen Aufsatz-Wettbewerb. Es geht darum, zu Zeichnungen, die den Einfluss des Alkohols im Verkehr verdeutlichen, einen kurzen Aufsatz zu schreiben. Zum andern ist eine Bildergeschichte zu vervollständigen. Doch nicht nur die einzelnen Schüler sollen zum Zuge kommen. Es wird auch ein Wettbewerb für Gemeinschaftarbeiten wie Film, Tonbildschau, Collagen, Plakate usw. ausgeschrieben, an welchem sich mehrere Schüler oder ganze Klassen beteiligen können.

Der Wettbewerb wird auf kantonaler Ebene durchgeführt. Eine Jury beurteilt die Arbeiten. Dabei wird jeder Jahrgang besonders gewertet. Die Gemeinschaftsarbeiten werden unabhängig von den einzelnen Arbeiten bewertet und belohnt. Preise werden nur in denjenigen Kantonen abgegeben, wo eine Jury entstanden ist: ZH, BE, SZ, FR, BS, SH, SG, AR, GR, AG. In den übrigen Kantonen ist die Durchführung und Prämiierung den einzelnen Lehrern überlassen.

Es ist zu hoffen, dass der Wettbewerb noch in weiteren Kantonen durchgeführt wird und dass sich viele Schulklassen und Schüler daran beteiligen.

Die Wettbewerbs-Formulare wurden im Februar 1979 an die Rektorate in den obgenannten Kantonen versandt. Bezugsadresse für Teilnehmer aus den übrigen Kantonen ist: SVAL, Vordere Vorstadt 21, 5000 Aarau.

Internationale Sonnenbergtagungen

Angelehnt an den Rebberg, 3 km über einem einstigen Bergbauzentrum, dem heutigen Erholungsort St. Andreasberg, also mitten im waldigen Harz gelegen, besteht ein modern ausgebautes Begegnungszentrum: *Das Internationale Haus Sonnenberg.* Um die 6000 Kursteilnehmer aus allen westlichen Ländern treffen sich darin in 10-tägigen Kursen, die wegen ihrer internationalen Besetzung, der Kompetenz der leitenden Fachleute und der 30-jährigen Tradition weitherum grosses Ansehen geniessen.

Jetzt möchten wir Sie, sehr geehrte Kollegen, auf folgende Tagungen aufmerksam machen:

1. Sondertagung mit dem Thema: *«Ältere Menschen in Wirtschaft und Politik.»* Aussprachethemen: Bevölkerungsentwicklung und dritte Generation. Das Bild des älteren Menschen in der Öffentlichkeit. Tagungsdauer: 18.–27. April 1979.

2. 4 Tagungen zum Problemkreis der *«Rehabilitation der Behinderten»*
a) 9. März–17. März 1979: Die soziale Rehabilitation Behinderter als interdisziplinäre Aufgabe
b) 28. Mai–5. Juni: Rehabilitation in der Familie. Wie können Eltern ihren behinderten Kindern helfen?
c) 27. August – 5. September 1979: Die Rolle von Sport, Spiel und Freizeitgestaltung im Rehabilitationsprozess.
d) 9. Oktober – 17. Oktober 1979: Verhaltensauffälligkeiten als Lernbehinderung im sozialen Umfeld und Möglichkeiten der Rehabilitation.
Diese Tagungen stehen nicht nur Spezialisten offen!

3. Eine Tagung von allgemeinerem Interesse:

«Auswertige Kulturpolitik – ein Beitrag zur internationalen Verständigung». 23.–27. Mai 1979, geleitet von Dr. W. Roy, dem Präsidenten der Internationalen Sonnenberg Association.
Die Tagungskosten (zwischen DM 100.— und DM 220.—) können nur dank staatlicher Zuschüsse so tief gehalten werden. An die Reisekosten (ca. DM 120.—) kann ein Beitrag ausgerichtet werden.

4. *Sonnenbergtagung in Israel*
1.–11. April 1979. Rahmenthema: «Israel und die Welt». Zusammenarbeit und Konflikt. Rundfahrt-Konferenz: Tel Aviv – Totes Meer – Massada – Arad. Qumran – Jericho – Jerusalem – Bethlehem – Caesarea – Haifa – Nazareth. Kapernaun – Tiberias – Eingevi. Besichtigungen sind in das Seminar eingestreut. Begegnungen mit Geschichte, Politik und Wirtschaft sollen ein möglichst eindrückliches Bild der heutigen Situation im Raum Palästina vermitteln. Kosten: DM 1850.— (volle Kosten in Israel).
Programme und Auskunft: Paul Binkert, Flüehügel, 8116 Würenlos

Hecken und Vögel

Hecken erfüllen als *ökologische Ausgleichsflächen* zum intensiv bebauten Kulturland eine wichtige Funktion. U. a. bieten sie allen möglichen Gefiederten Brutmöglichkeiten und Nahrungsgründe. Die Zeitschrift *«Vögel der Heimat»* gibt im Rahmen der grossen Heckenaktion 1979/80 des *Schweizerischen Landeskommitees für Vogelschutz* bereits die zweite Sondernummer heraus. Das reich bebilderte *Februarheft* enthält unter dem Motto *«Hecken und Vögel»* eine Reihe aufschlussreicher Beiträge über Anlage, Pflege und Bedeutung eines Vogelschutzgehölzes. Interessenten können diese Nummer – solange Vorrat vorhanden – bei der *Druckerei M. Kürzi AG, 8840 Einsiedeln, gratis beziehen.*
Helfen Sie durch Anlegen einer – wenn auch kleinen – Hecke mit, wieder mehr Leben in unsere Umwelt zu bringen!

Katholische Schulen und Heime der Schweiz

Die 7., neu überarbeitete Ausgabe des Verzeichnisses der katholischen Schulen und Heime der Schweiz ist soeben erschienen. Es informiert über rund 200 zumeist private katholische Internats- und Externatsschulen sowie über Kinderheime aller drei Sprachregionen. Es orientiert über Schultypen und -stufen, Kapazität, Aufnahmebedingungen, Schul- und Pensionskosten, Spezialitäten und Charakter der Institute. Die Angaben sind auf den aktuellen Stand von 1979 gebracht. Das Verzeichnis dient überall dort, wo es gilt, für ein Kind oder für einen Jugendlichen eine ihm entsprechende Schule oder ein Heim zu finden. Es wird deshalb besonders Schul- und Berufsberatern, Lehrern, Seelsorgern und auch den Eltern empfohlen.
Das umfangreiche Verzeichnis (298 Seiten) ist nur bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen (Postfach 1086, 6002 Luzern, Tel. 041 - 23 50 55) zum Preis von Fr. 20.– erhältlich.

Neue Publikationen der Pressestelle DRS

Herausgegeben von der Pressestelle des Fernsehens DRS, sind soeben vier neue Broschüren erschienen: «Mord- und Sexualgelüsten Vorschub geleistet» von Sepp Burri, «Parteien, Behörden, Medien» von Oskar Reck, «Fernsehen und Kultur» von Eduard Stäuble und «Der Mensch auf dem Weg zum optischen Tier!» von Martin Schlappner. Die verschiedenen Beiträge befassen sich mit Fernsehfragen und beleuchten Probleme mit dem (oder um das) Medium aus den vielzähligen Blickwinkeln. Vollständigkeit ist nicht angestrebt. Aufgrund der Lektüre wird es jedoch jedermann möglich, sich eigene Gedanken über das Fernsehen und seine Wirkung bzw. Möglichkeiten zu machen. Die Reihe entstand aufgrund von Artikeln einer Serie im Rahmen «25 Jahre Schweizer Fernsehen». Interessenten können die Veröffentlichungen kostenlos beziehen unter der Adresse Schweizer Fernsehen, Pressestelle, Postfach, 8052 Zürich.

Gefahren auf dem Schulweg
Eine Broschüre zur Unfallverhütung

Mit einer illustrierten Broschüre, die sich an Eltern, Lehrer und Gemeindebehörden wendet, will die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) im Jahr des Kindes dem Gedanken der Schulwegsicherung neuen Auftrieb geben. Behandelt werden darin unter anderem die Planung der Wege zu neuen Schulhäusern, technische Sicherheitsmassnahmen wie Unterführungen, Geh- und Radwege, nachträgliche bauliche Verbesserungen, richtiges Verhalten der Kinder, Schülerverkehrsdienst, Erwachsenenpatrouillen sowie Einsatz von Schulautobussen.

Umwelt schützen – wie?

(Jubiläums-Zeichnungs- und Collagen-Wettbewerb der Aktion Saubere Schweiz)
Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens führt die Aktion Saubere Schweiz unter dem Motto: «Wie kann der Einzelne die Umwelt schützen und erhalten?» einen Zeichnungs-, Mal- und Collagen-Wettbewerb für Jugendliche aus der ganzen Schweiz durch.
Mittels Zeichnungen und Collagen sollen die Jugendlichen die vielfältigen Belastungen unserer Umwelt (Boden, Wasser, Luft, Natur) darstellen, gleichzeitig aber auch aufzeigen, wie man diese Umweltbelastungen durch umweltfreundliches

Verhalten oder sinnvolle Massnahmen verringern oder gar verhindern kann.
Zur Teilnahme sind Schüler und Jugendliche mit Einzel-, und Schulklassen mit Gruppenarbeiten eingeladen.
Zur Belohnung der besten Einzel- und Klassenarbeiten stehen Preise im Wert von über 20 000 Franken zur Verfügung.
Letzter Einsendetermin ist der 8. Juni 1979. Die Wettbewerbsbedingungen sind kostenlos zu beziehen bei
Aktion Saubere Schweiz, Postfach 105, 8031 Zürich, Telefon 01 - 44 63 63.

Meditationskurs für Lehrer und Erzieher

Vom 10. bis 14. August 1979 findet in der Probstei Wislikofen (AG) ein Meditationskurs für Leiterinnen, Leiter, Erzieherinnen, Erzieher, Seelsorger, Religionslehrer aller christlichen Konfessionen und weitere Interessierte von christlichen Schulen statt. An diesem Kurs werden Hilfen zur Meditation mit Schülern vermittelt und die Teilnehmer selbst zur persönlichen Meditation angeleitet. Vor allem soll zur Sprache kommen, wie das Meditative in die Gottesdienste, in die Besinnungstage, in den Religionsunterricht, in den Internatsalltag und in den Unterricht eingebaut werden kann. Die Leitung hat Dr. phil. Hans Krömler, Immensee.
Programme sind erhältlich bei der Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Postfach 1086, 6002 Luzern, Telefon 041 - 23 50 55.

Orff-Kurs für Anfänger

Samstag, 5. Mai 14.00 Uhr bis
Sonntag, 6. Mai ca. 16.00 Uhr
Leitung: Peter Hudec, Lehrbeauftragter der Staatl. Hochschule für Musik, Trossingen
Kosten: Fr. 70.– (Massenlager gratis)
Anmeldung beim Institut für Unterrichtsfragen in der Musikerziehung, Gerberstrasse 5, 4410 Liestal, Telefon 061 - 91 36 44

Herzberger Frühlings-Singen, -Musizieren, -Tanzen

Am Wochenende vom 28./29. April 1979 findet auf dem Herzberg wieder unser Treffen mit Singen, Musizieren und Tanzen statt. Jedermann, der Lust und Freude hat, mitzumachen, ist dazu herzlich eingeladen!

Samstag, 28. April 1979:
17.00 Einsingen und Musizieren.
18.30 Abendessen.
20.00 Singen, Musizieren und Tanzen.
Sonntag, 29. April 1979:
8.00 Morgenessen.
9.00 Morgensingen im Dorfe Asp.
10.30 Morgenbesinnung, anschliessend Singen und Musizieren.
12.15 Mittagessen.
14.00 Singen, Musizieren und Tanzen.
16.00 Zvieritee und Abschluss des Treffens.

Vergessen Sie bitte nicht Liederbüchlein, Musikinstrumente, leichte Schuhe zum Tanzen und die persönlichen Waschsachen mitzubringen. Die Kosten für Kost und Logis sind Fr. 40.– pro Person und Fr. 5.– Kursgeld. Für gewünschte Einzelzimmer (wenn möglich) Fr. 6.– Zuschlag. Bestätigungen werden keine verschickt.
Das Postauto ab Bahnhof Aarau (Richtung Frick) fährt um 16.15 oder 17.20 Uhr und ist bis Staffelegg zu benützen, von wo der Herzberg zu Fuss in 15 Minuten erreicht wird. Gute Zufahrtsstrasse.
Mit frohen Grüssen und guten Wünschen für ein sonniges Frühlingswochenende!
Helga und Sammi Wieser-Nielsen
Volksbildungsheim Herzberg
5025 Asp AG, Telefon 064 - 22 28 58

Brennpunkt Erziehung
Studienwoche

Für Lehrer, Erzieher, Pädagogikstudenten und Interessierte
4.–11. August
Casa Moscia, 6612 Moscia/Ascona TI, Schweiz
Aus dem Programm
Vorträge, Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen
Bibelstudium, Meditation, Gottesdienst
- Jesus und das Kind (Neutestamentliche Orientierung am Kinde)
- Elemente zu einem biblischen Menschenverständnis
- Der Christ als Pädagoge – Gibt es eine «christliche» Pädagogik?
- Pädagogische Strömungen der Gegenwart
- Die persönliche Beziehung zum einzelnen Kind (Der Lehrer als «Seelsorger»)
- Menschsein und Menschbleiben als Lehrer

Leitung
Siegfried Grossmann, ehem. Lehrer, Verlagsleiter, Redaktor, Habichtswald, Deutschland
Walter Gasser, Sekretär VBG, Niedergösgen
Dr. Peter Anthon, Seminarlehrer für Pädagogik und Psychologie, Thun
Dr. Max Röthlisberger, Oberassistent, Pädagogisches Institut Zürich
Veranstalter
Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG) in Zusammenarbeit mit der Redaktion «Brennpunkt Erziehung».
Preise
Fr. 182.– bis Fr. 252.– / Studierende Fr. 130.– in Mehrbettzimmern
Kursgeld Fr. 40.– / Fr. 20.–
Ausführlicher Prospekt zu beziehen bei:
Büro der VBG, Häldeliweg 35, 8044 Zürich

Wochenendkurs für Biblischen Unterricht

Thema: *Wunderberichte der Evangelien*
Schulstufe: Mittelstufe(M) und Oberstufe (O)
Datum: 5./6. Mai 1979. Beginn: Sa. 16.00 Uhr; Schluss: So. 16.00 Uhr
Ort: Diakonenhaus Nidelbad, 8803 Rüschlikon ZH
Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG).
Leitung: (interkonfessionell) – Hansueli Burri, Leiter der Katechet. Arbeitsstelle Thun (O); Walter Gasser, Sekretär VBG; Hans Kuhn, Leiter der Katechet. Arbeitsstelle Weinfelden (M)
Preis: Fr. 35.– für Pension, Kursgeld Fr. 20.–
Stellenlose Lehrer erhalten Ermässigung
Ausführlicher Prospekt zu beziehen bei:
Büro der VBG, Häldeliweg 35, 8044 Zürich

Zwei Kurse des Musikverlags zum Pelikan

Der *Musikverlag zum Pelikan* veranstaltet in den Frühjahrsferien Lehrerfortbildungskurse. Ort der Durchführung: Paulus-Akademie, Carl-Spittelerstr. 38, Zürich. Logiermöglichkeiten vorhanden. Während der Kurse findet eine Ausstellung von Instrumenten, Noten, Schallplatten und Büchern statt.
Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten etc. erteilt der Musikverlag zum Pelikan, 8044 Zürich, Tel. 01 - 60 19 85 (Montag geschlossen), welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt. Anmeldeschluss für beide Kurse ist Freitag, 6. April.
Kurs A
17. bis 21. April, *Ilse Hechler / Manfred Harras*
Blockflöten und Historische Blasinstrumente
Methodik, Interpretation, Zusammenspiel
Kurs B
17./18. April, *Prof. Hermann Gschwendtner*
Schlaginstrumente als Ergänzung und Ausweitung des Orff-Instrumentariums
Spieltechnik, Spielpraxis, Unterrichtsgestaltung

Ein originelles Lehrprogramm: Vom Samenkern zur Frucht – von der Frucht zum Bastelobjekt.

Lehrer, die mit ihrer Klasse dieses lohnende Programm durchexerzieren möchten, haben jetzt dazu Gelegenheit, in dem sie aus Kalebassen-Samen Jungpflanzen heranziehen, diese im Freien auspflanzen, die Blüten bestäuben und die Pflanzen bis zur Fruchternte im Herbst mit Sorgfalt pflegen. Aus den kürbisartigen Früchten, die beim Lagern verholzen, lassen sich mit etwas handwerklichen Geschick dekorative Gebrauchs- und Ziergegenstände basteln. Mit den Bastelarbeiten können die Schulklassen sogar Preise gewinnen. Übrigens: die Kalebassen-Samen sind gratis erhältlich. Wir verweisen auf die Publikation auf Seite 190 dieser Nummer.

Schulgemeinde Stansstad

sucht auf Beginn des Schuljahres 1979/80 (27. August 1979)

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

Kandidaten, die folgende Zusatzfächer beherrschen, erhalten den Vorzug:

Italienisch, Geographie, Musik, Turnen

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens **31. März 1979** zu richten an: SCHULRAT STANSSTAD, z. Hd. Schulpräsident H. Borner, Stanserstr. 10, 6362 Stansstad.

Sekundarschule Alpnach

Auf 20. August 1979 sind bei uns zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. II

Unterrichtsfächer: Mathematik, Chemie, Physik, Turnen und Zeichnen

1 Lehrstelle phil. I für ein Jahr

Unterrichtsfächer: Französisch, Geographie und Turnen

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Schulpräsident Fritz Schmid, 6055 Alpnach